

Jahres-Rückblick 2017

Die letzten zwei Jahre standen, wie berichtet, ganz unter dem Zeichen der schweren Erdbeben im April und Mai 2015. Nach der ersten Soforthilfe mit Decken, Zelten, Lebensmitteln und Kochgeschirr war es nicht einfach, eine langfristige Wiederaufbau- und Entwicklungshilfe zu leisten. Wir haben von den vielen bürokratischen und politischen Hindernissen berichtet. In enger Absprache mit Misereor, unserer Partnerorganisation CCODER und den Dorfbewohnern hatten wir Ende 2015 Entscheidungen getroffen, wie wir den Menschen weiter helfen könnten.

Erfreulicherweise ist inzwischen Vieles von den Plänen umgesetzt worden: Das erste **Handwerkertraining mit 80 Männern** aus den umliegenden Dörfern ist abgeschlossen, verbunden mit dem **Bau eines neuen Schulgebäudes in Lamidanda und eines Genossenschafts-Gemeinschaftshauses** in Simjung. Während des „refreshertraining“ im Herbst dieses Jahres ist ein zweiter Neubau in Lamidanda entstanden.



Schulgebäude



Gemeinschaftshaus

Für die Ärmsten der Armen ist das **Ziegenprojekt** weitgehend umgesetzt worden: 75 Familien (meist sind es Frauen mit Kindern) haben je drei Ziegen erhalten, verbunden mit dem Material für einen Unterstand und einer Schulung in Ziegenhaltung.



Empfänger der Ziegen bei der Schulung

Auch das Projekt „**Kartoffelanbau** und Vermarktung“ hat eine wichtige nächste Hürde genommen: ein großes Gebäude zum sachgerechten Lagern von Kartoffeln ist entstanden (ebenfalls ein Praxisbeispiel für die neu ausgebildeten Handwerker). Von dort können die Kartoffeln nun, je nach zeitlichem Bedarf, nach und nach zu entfernter liegenden Märkten transportiert werden.



Kartoffel-Lagerhaus



Kartoffelhaus innen

In Lamidanda und Milim sind **Holzfußböden in die provisorischen Schulgebäude** eingebaut worden – eine warme und saubere Unterlage für die Matten in der Mittags- und Schlafpause.



Kinder auf Holzfußböden in der Schule in Milim

Die unserer Meinung nach entscheidendste Entwicklung in „unserer“ Region brachten die erstmals seit Jahren durchgeführten **Kommunalwahlen**. Endlich ist ein Anfang gemacht für bürgernahe, effektive Verwaltungsstrukturen. Bisher wurden ja alle Entscheidungen in der Zentrale in Kathmandu getroffen, was oft viel Zeitverlust, manchmal auch Willkür und wenig staatliche Unterstützung für das dörfliche Leben im Hinterland zur Folge hatte. Diese Situation hat unserem Engagement immer wieder viele Schwierigkeiten bereitet. Gottseidank konnten wir, im engen Kontakt mit CCODER, immer wieder neue Möglichkeiten der Unterstützung finden.

Seit den Wahlen im Mai gibt es nun in Ajirkot eine gewählte Kommunalverwaltung (Village Council, Dörfer-Rat), die weitgehend über die Entwicklung in Lamidanda und in den umliegenden Dörfern zu entscheiden hat. Dieser Rat kann auch entscheiden, wohin die Gelder gehen, die die Regierung allen Räten für die Dorfentwicklung zur Verfügung stellt.

Der Rat von Ajirkot hat nun unsere Partner-Organisation CCODER gebeten, Ratgeber für die Planung in den nächsten fünf Jahren zu sein. Offensichtlich ein Zeichen der Anerkennung der in den letzten Jahren dort geleisteten Arbeit. Alle aus Ibbenbüren bisher unterstützten Projekte sollen fortgeführt (und – so hofft der Verein – auch mit staatlichen Geldern bezuschusst) werden: Handwerkertraining, Ziegenprojekt, Kartoffel-Anbau und Vermarktung, Cardamom-Projekt.

Ende Dezember wird eine **Delegation der Deutschen Botschaft von Kathmandu** „unser“ Cardamom-Projekt besuchen, um sich von der Wirksamkeit der „double drum dryer“ (Gebäude zur sachgerechten Trocknung von Cardamom) zu überzeugen. Bei unserem Besuch in der Deutschen Botschaft im Jahre 2013 hatten Vertreter unseres Vereins (Hans Joachim Thiele und Franziska Wirtz-Königshausen) zusammen mit CCODER die Unterstützung unserer Projekte in die Wege geleitet.

Aktuell ist es uns ein Anliegen, die beiden **zusätzlichen Lehrerinnen**, die wir insbesondere für den Englisch-Unterricht der Kleinen im letzten Jahr eingestellt haben, ein weiteres Jahr zu finanzieren. Seit wir diese Schule in Milim unterstützen, hat sich dort die Schülerzahl erhöht, allerdings zahlt die Regierung nach wie vor nur drei Lehrerstellen.



Die beiden Lehrerinnen werden wir wohl im kommenden Frühjahr kennen lernen, wenn wir, (sieben jungen Kolleginnen und Kollegen des Johannes-Kepler-Gymnasiums und einige Freunde) unsere Projekte in Nepal besuchen werden.

Allen, die unsere Arbeit seit Jahren mit ihrem Interesse, mit Spenden oder Engagement in Schule und Privatleben unterstützen, einen herzlichen Dank.

Wir wünschen allen eine friedvolle, schöne Weihnachtszeit!

Franziska Wirtz-Königshausen
(Vorsitzende Nepalschulverein Lamidanda e.V.)

Für diejenigen, die unser Projekt weiter unterstützen wollen (und nicht den Umweg über die Spendenplattform nehmen wollen), gilt nach wie vor unser **Spendenkonto**:
Nepalschulverein, Kto-Nr. 72502081, Kreissparkasse Steinfurt BLZ 40351060
Stichwort „Lamidanda“ IBAN: DE 56 4035 1060 0072 5020 81